

Segnen beim Schritt über die Schwelle Gottesdienst zur Einschulung – ein liturgisches Formular

Sabine Bäuerle und Lisa Neuhaus

I. Die Idee

1. Das Wesentliche sehen

Die Einschulung eines Kindes ist ein Wendepunkt in der kindlichen und familiären Lebensgeschichte. Die meisten Kinder sind aufgeregt und freuen sich darauf, in die Schule zu kommen. Für die Eltern ist es eine weitere Schwelle im Leben ihres Kindes – weg vom behüteten Kindergarten, hin zur unübersichtlichen Schule – an der sie ihr Kind loslassen und eigene Schritte ins Leben gehen lassen müssen. Darum ist das Entscheidende an einem Gottesdienst zur Einschulung nicht eine originelle Gestaltung, sondern der Segen für die Kinder sowie (unausgesprochen und indirekter inszeniert) der Segen für die Eltern.

2. Auf die Kraft der Wiederholung vertrauen

Häufig ist die Vorbereitung eines Gottesdienstes zur Einschulung verbunden mit aufwändigen Vorbereitungen – zeitlich, personell, handwerklich. Dazu kommt der Anspruch, jedes Jahr eine neue originelle Idee zu haben. Passende Symbole, (biblische) Geschichten und Anspiele werden gesucht und auf den Kasus hin gedeutet.

Der hier vorliegende Entwurf vertraut auf die Kraft der Wiederholung. Er ist so konzipiert, dass er – bis auf einen Teil, der variieren kann (nicht muss) – jedes Jahr wiederholt werden kann. Denn unseres Erachtens erfordert der Kasus keine Originalität, sondern ein stimmiges Segensritual, das auf die Situation und auf die Menschen angemessen eingeht.

Für die Pfarrerinnen und Pfarrer erfordert das Wiederholen Mut. Viele fürchten, es könnte ihnen als mangelnde Kreativität oder liturgische Faulheit ausgelegt werden.

Doch die Erfahrung und Rückmeldungen von Eltern, die ihr zweites oder drittes Kind einschulen zeigen: Wiederholung ist möglich, sie ist erlaubt, und findet Resonanz. Der Gottesdienst wird jedes Mal unterschiedlich wahrgenommen – je nach Kind und Situation. Die Einschulung ihres ersten Kindes erleben Eltern in der Regel anders als die Einschulung des zweiten oder gar des jüngsten Kindes; die Einschulung eines kranken oder schwachen Kindes anders als die eines gesunden.

Und: Die Wiederholung zeigt die Veränderung: „Bei unserer großen Tochter ging es mir ganz anders als jetzt, wo unser Kleinster in die Schule kommt. Heute hat der Segen besonders gut getan.“

Nicht zuletzt spielen auch das Vermögen der Eltern loszulassen und die gesamte familiäre Situation eine Rolle für das Wahrnehmen und Erleben des Gottesdienstes an diesem besonderen Tag.

Wiederholung tut allen gut. Sie entlastet bei der Vorbereitung, sie erlaubt ein präsenten Eingehen auf die jeweilige Situation, und sie wird von den Eltern als wohltuend beschrieben.

3. Jedes Kind einzeln segnen

Unser Gottesdienstentwurf ist streng am Kasus orientiert, er knüpft an die lebensgeschichtliche Situation der Kinder und ihrer Familien an und findet in der Kirche statt. Die Pfarrerin oder der Pfarrer tragen einen Talar.

Die Schulen haben in der Regel ihre eigenen Rituale, Reden, Geschichten, Symbole, mit denen sie die neuen Kinder begrüßen. Im Zentrum des Gottesdienstes steht der Segen.

Die liturgische Gestalt ist elementar, der Wortteil knapp gehalten. Jedes Kind wird einzeln gesegnet. Darum segnen, je nach vorhandener Zeit und Anzahl der Kinder, mehrere Personen. Es können Mitglieder des Kirchenvorstandes sein, Erzieherinnen und Erzieher des Kindergartens, die Kantorin, der Gemeindepädagoge....

Diese werden bereits einige Zeit vor der Einschulung darauf vorbereitet, wie man segnet und wie die Segenshandlung in diesem konkreten Gottesdienst gestaltet sein wird. Dabei werden auch die Worte des Segens benannt, die jeder und jede für die Kinder sprechen wird.

Abgesprochen wird auch, dass alle, die die Kinder segnen, mindestens 45 Minuten vor Beginn des Gottesdienstes da sind, damit Zeit für ein sammelndes und vorbereitendes Gebet in der Sakristei bleibt. Denn erfahrungsgemäß kommen die Kinder und ihre Eltern sehr früh in den Gottesdienst. Dann ist auch Gelegenheit, alle am Eingang zu begrüßen, die neuen Ranzen und die Schultüten zu bewundern – und einen ersten Eindruck von der sich zu diesem Kasmus der Einschulung versammelnden Gemeinde zu bekommen.

4. Zur Konzentration und Stille finden lassen

Häufig herrscht in Gottesdiensten zur Einschulung große Aufregung und Unruhe. Ermahnungen sind kein geeigneter Weg, für Stille zu sorgen. Schöner ist es, mit Hilfe eines Gongs oder einer Klangschale zur Konzentration einzuladen:

Dazu wird während der Begrüßung erklärt, dass der Gottesdienst laute und leise Stellen hat. Für die leisen Stellen wird die Klangschale vorgestellt, der bzw. die Begrüßende schlägt sie an. Alle haben die Aufgabe, genau zu hören, wie lange sie den Klang vernehmen können: „Die Klangschale wird im Gottesdienst nun immer an den leisen Stellen vorkommen, und wenn ich sie anschlage, versucht Ihr und versuchen Sie, diesem Klang genauso in die Stille zu folgen wie wir das eben versucht haben.“

(Vgl. Ursula Trippel, Konzentrieren – zur Stille finden. Ritual für Gottesdienste mit vielen Kindern und Erwachsenen, in: Leben im Kirchenjahr, Liturgien und Rituale, hg. Sabine Bäuerle, erscheint im September 2006, siehe www.zentrum-verkuendung-ekhn.de).

II. Liturgisches Formular

SAKRISTEIGEBET

Die Personen, die die Kinder segnen, versammeln sich in der Sakristei oder an einem anderen dafür geeigneten Ort, um sich auf den Gottesdienst und die Segenshandlung vorzubereiten. Alle stehen mit leicht ausgestreckten Armen da, die Hände geöffnet.

Pfarrerin / Pfarrer:

Wir spüren unsere Hände.

Kurze Stille

Gemeinsam bitten wir:

Gott, wir bitten,

lass deinen Segen durch unsere Hände zu den Kindern kommen.

Alle:

Gott, wir bitten,

lass deinen Segen durch unsere Hände zu den Kindern kommen.

Amen.

Die Worte des Segens für die Kinder werden noch einmal benannt, damit alle sie präsent haben.

GLOCKENGELÄUT

Die Glocken läuten länger als sonst, um für die Kinder und ihre Familien den besonderen Charakter zu betonen. Der ganze Stadtteil, der ganze Ort soll hören, dass an diesem Tag viele Kinder und ihre Familien einen (lebens- und familiengeschichtlich) bedeutenden Schritt machen.

Die Kinder sitzen in den Reihen bei ihren Familien.

MUSIK

BEGRÜßUNG

Mit der Begrüßung wird benannt, wer gekommen ist. Sie darf in diesem Gottesdienst ruhig etwas ausführlicher sein. Begrüßt werden

- *die Kinder, die eingeschult werden*
- *Mütter und Väter*
- *Geschwister*
- *Großeltern*
- *Patinnen und Paten*
- *Kinder des Kindergartens*
- *Lehrerinnen und Lehrer*
- *Erzieherinnen und Erzieher*
- *Alle, die die Kinder an diesem wichtigen Tag begleiten.*

VOTUM

Wir alle sind da.

Und Gott ist da.

Dazu sagen wir alle gemeinsam: Amen.

Alle: Amen

LIED

„Singt mit uns und klatscht in die Hände“

(Unser Kinderliederbuch, 4. Auflage 1990, Nr. 252)

Singt mit uns und klatscht in die Hän-de,
ja, singt— mit uns und klatscht in die Hän-de,
ja, singt— mit uns und klatscht in die
Hän - de, denn Gott ——— hat uns lieb!

T: Diethelm Strauch; M: Spiritual

Rechte: Bibellesebund Deutschland, Marienheide

GEBET (Händegebet der Kinder)

In der Kirche beten wir oft.

Beten heißt: Gott unsere Wünsche hinhalten.

Und das machen wir jetzt mit einander.

Gemeinde steht

Der Pfarrer / die Pfarrerin beschreibt die Gesten und macht sie den Kindern jeweils vor.

Ihr Kinder legt eure Hände aneinander und macht daraus eine Schale ...

In eure Schale legt ihr jetzt hinein, was ihr Gott sagen wollt: Einen Wunsch, oder etwas, wovor ihr Angst habt, oder ein Geheimnis.

Die Klangschale ertönen lassen, für die Dauer des Klangs den Kindern Zeit lassen.

Und wenn ihr etwas reingelegt habt, dann legt ihr die Hände zusammen. So wird euer Geheimnis in eurer Schale geschützt.

So sieht es nur Gott.

Die aneinander gelegten Hände werden nach oben gedreht. So kommen alle in Gebetshaltung.

Unsere Hände bleiben zu und wir beten:

Gott, du kennst unsere Geheimnisse.
Bewahre sie bei dir an diesem aufregenden Tag.
Amen.

oder

Wo ich gehe,
wo ich stehe,
bist du, Gott, gewiss bei mir.
Wenn ich dich auch niemals sehe,
weiß ich dennoch, du bist hier.
Amen.

oder

Halte zu mir, lieber Gott,
heut den ganzen Tag,
halt die Hände über mich,
was auch kommen mag.
Amen.

Die Kinder werden eingeladen, mit ihren Ranzen und Schultüten nach vorne zu kommen. Wo es räumlich möglich ist, setzen sie sich auf die Stufen zum Altar oder stellen sich dort hin, mit dem Gesicht zur Gemeinde. So werden sie von allen gesehen und können auch selbst die sehen, die sie begleiten.

FOTOGRAFIEREN

Viele von Ihnen haben eine Kamera dabei. Alle dürfen jetzt fotografieren, eine Minute lang, dann bis zum Ende des Gottesdienstes nicht mehr, damit für die Kinder der heutige Tag nicht zum Fototermin wird.

VERKÜNDIGUNG UND AKTION

In diesem Teil, der etwa 5 Minuten dauern sollte, geht es darum, etwas von dem aufzunehmen, was die Kinder an diesem Tag beschäftigt. Schönster Anknüpfungspunkt dafür ist sicher die Schultüte, der ganze Stolz der Kinder.

Und es geht darum, mit den Kindern in Beziehung zu kommen. Sie sollen spüren, dass sie wichtig sind mit dem, was sie gerade bewegt. Dadurch werden sie auf den Empfang des Segens vorbereitet.

Wo es von den räumlichen Gegebenheiten, der Zahl der Kinder und der Akustik her möglich ist, ist es schön, wenn die Kinder mitreden können. Aber es geht auch anders.

A. SCHULTÜTE

Eure Eltern haben euch ganz viel in die Schultüte gepackt.

Wo möglich: Die Kinder erzählen.

Ich verrate euch mal ein Geheimnis, warum sie das machen: Sie wollen euch ganz viel Gutes mitgeben für den Anfang in der Schule.

Ich habe hier auch eine Schultüte. Die ist viel kleiner als eure. Und es sind auch andere Sachen drin. Es ist eigentlich eine Gute-Wünsche-Tüte. Ich mache sie mal auf.

Nacheinander werden Gegenstände herausgeholt, die symbolisch für einen guten Wunsch stehen können. Die Kinder sagen, was sie sehen (evt. für die Erwachsenen wiederholen) und vielleicht raten sie auch den Wunsch.

Beispiele:

- *Taschenlampe: immer gut den Weg finden*
- *Kleiner Ball: Zeit zum Spielen*
- *Freundschaftsband, Kette oder Figürchen, die sich magnetisch anziehen: Freunde und Freundinnen, die zusammenhalten*
- *Lupe: ganz genau hinsehen, Neugier*
- *Klettermännchen: üben, nicht aufgeben, Ausdauer*
- *Kuscheltier: etwas zum Trost, auch wenn ich größer bin*

Und dann ist noch etwas in der Tüte versteckt, was niemand sehen kann. Aber das gibt es trotzdem. Es ist ein guter Wunsch von Gott für euch an diesem Tag. Es ist der Segen. Der Segen ist sogar noch mehr als ein guter Wunsch. Er ist eine Kraft von Gott, und die kommt zu euch und macht euer Herz ganz stark. Jetzt gleich. Dazu singen wir das Lied „Gottes Segen ist so wunderbar“.

Die Schultüte kann eigentlich jedes Jahr wieder beim Gottesdienst zur Einschulung vorkommen. Die Gegenstände könnten wechseln. Vielleicht holen Kinder die Gegenstände aus der Schultüte oder eine Erzieherin mit einer Puppe, die erst mal immer alberne Kommentare zu den Gegenständen abgibt. Aber das muss alles nicht sein.

B. SCHUHE

In einem Kinderkoffer sind Kinderschuhe in verschiedenen Größen – von Babyschuhen bis hin zu größeren Schuhen. Sie werden nacheinander gezeigt. Die Kinder raten, zu welchem Alter die jeweiligen Schuhe passen – und was Kinder in dem Alter neu lernen.

Ihr habt bis zum heutigen Tag schon sehr viel gelernt. Und jetzt habt ihr Schulkinderschuhe an und lernt weiter neue Sachen ...

Bei jedem Schritt in den Schulkinderschuhen kann Gott euch begleiten und euch ganz viel Kraft geben. Eine Kraft fürs Herz. Die nennen wir in der Kirche Segen. Den sollt Ihr gleich spüren. Dazu singen wir das Lied „Gottes Segen ist so wunderbar“

C. SPIELSACHEN

Wer keine Sammlung von Kinderschuhen zusammenstellen kann, könnte auch Spielsachen für verschiedene Lebensjahre nehmen: von einer Rassel für Säugling bis hin zu Spielsachen für 6-7jährige Kinder.

D. HÜTE

Bevor die Kinder nach vorne kommen, lernen sie das Lied „Gott, dein guter Segen ist wie ein großer Hut“

(Menschenskinderlieder 1,16)

Dann wird anhand verschiedener Hüte gezeigt, wozu Hüte gut sind und was behütet sein bedeuten kann. Die Hüte werden den Kindern gezeigt, vielleicht können verschiedene Kinder sie aufsetzen: Sonnenhut, Regenhut, Wintermütze, Kappe, Schutzhelm, chicer Hut u.ä.) Die Kinder sagen, wozu diese Hüte da sind.

Und dann gibt es noch eine unsichtbare Kappe für euch alle. Das ist der Segen von Gott. Gott behütet euch und beschützt euch. Darum geben wir euch gleich den Segen von Gott mit – wie eine unsichtbare Kappe. Dazu singen wir das Lied „Gottes Segen ist so wunderbar“.

LIED

Gottes Segen ist so wunderbar

Beim Lied „Gottes Liebe ist so wunderbar“ wird „Liebe“ durch „Segen“ ersetzt.

(Unser Kinderliederbuch, 4. Auflage 1990, Nr. 196)

Got-tes Lie-be ist so wun-der-bar, Got-tes
Lie-be ist so wun-der-bar, Got-tes Lie-be
ist so wun-der-bar, so wun-der-bar groß.
Refrain
So hoch, was kann hö-her sein? So tief,
was kann tie-fer sein? So weit, was kann
wei-ter sein? So wun-der-bar groß!

2. Gottes Güte ist so wunderbar...
3. Gottes Gnade ist so wunderbar...
4. Gottes Treue ist so wunderbar...
5. Gottes Hilfe ist so wunderbar...

T: mündlich überliefert; M: Spiritual

SEGEN

Die Kinder stellen sich in einen großen Kreis um den Altar bzw. in einem Halbkreis vor den Altar. Jedem Kind werden beim Segen die Hände vorsichtig auf den Kopf gelegt:

Gott segne und behüte dich auf deinem Weg.

oder

Wenn es die Zeit und die Anzahl der Kinder erlaubt, wird jedes Kind von der Person, die es segnet, gefragt:

Wie heißt du?

Antwort des Kindes

N.N., Gott segne und behüte dich auf deinem Weg.

Haben alle Kinder den Segen empfangen, gehen sie zu ihren Eltern zurück.

LIED

Gott hält die ganze Welt in seiner Hand

(Menschenskinderlieder 1, 45)

Er hält die ganze Welt

1. Er hält die ganze Welt, in seiner Hand, er hält die
ganze Welt in seiner Hand. Er hält die ganze Welt in
seiner Hand. Gott hält die Welt in seiner Hand.

- 2 Er hält das winzig kleine Baby in seiner Hand ...
- 3 Er hält die Sonne und den Mond in seiner Hand ...
- 4 Er hält auch dich und mich in seiner Hand ...
- 5 Er hält den Wind und den Regen in seiner Hand ...
- 6 Er hält die Tiere und die Pflanzen in seiner Hand ...

- 7 He's got the whole world in his hands ...
- 8 He's got the tiny little baby in his hands ...
- 9 He's got the sun and the moon in his hands ...
- 10 He's got you and me brother/sister in his hands ...

Textübertragung: überliefert
Melodie: Spiritual

Dabei wird eine der Strophen so gesungen, dass jede Familie den Namen ihres Kindes singt. Die Pfarrerin / der Pfarrer nennt ein paar Namen, um zu zeigen, wie es mit den Silben verteilt werden kann:

Gott hält auch dich, Ju-liana, in seiner Hand ...

Gott hält auch dich, lieber Pa-aul, in seiner Hand ...

Alle probieren es erst mal mit dem Namen ihres Kindes aus.

KOLLEKTE

Erfahrungsgemäß kommt eine gute Kollekte zusammen, wenn sie für ein anschauliches Projekt bestimmt ist. Z.B. für Kühe für ein Kinderheim in Rumänien (ein Projekt des Gustav-Adolph-Werks) o.ä., wobei gesagt werden kann, wie viel Geld für eine Kuh benötigt wird.

FÜRBITTEN (Händegebet der Eltern)

Gemeinde steht

Die Erwachsenen formen ihre Hände zu einer Schale. Wir legen hinein, was uns am Herzen liegt, ein Wunsch, eine Bitte, vielleicht auch ein Geheimnis.

Die Klangschale ertönen lassen, für die Dauer des Klangs den Erwachsenen Zeit lassen.

Wir legen die Hände zusammen und beten:

Du bist bei uns Gott. Du hörst, was uns bewegt.

Darum beten wir zu dir.

An dein Herz legen wir die Kinder, die heute in die Schule kommen.

Behüte sie auf allen ihren Wegen.

Lass sie Freunde und Freundinnen finden.

Schenke ihnen Freude am Lernen und Zeit zum Spielen und Nichtstun.

Lass sie wachsen und blühen im Raum deiner Liebe.

Wir bitten dich für die Lehrerinnen und Lehrer.

Segne und behüte sie.

Schenke ihnen Geduld und Verständnis für die Kinder.

Lass sie Wege finden, Neugier zu wecken und Lust am Lernen.

Gib ihnen viel Kraft für ihre Arbeit.

Wir bitten dich für die Eltern und für alle, die die Kinder bei ihrem Schulanfang begleiten.

Segne und behüte sie an diesem Tag.

Lass sie mit Freude und Zutrauen den Weg der Kinder begleiten.

Schenke ihnen Kraft zum Unterstützen und Ermutigen.

(Wenn Gruppen aus dem Kindergarten im Gottesdienst dabei sind:

Wir bitten dich für die Kinder im Kindergarten, für die Erzieherinnen und Erzieher.

Segne und behüte sie heute und an allen Tagen.)

Alle: Amen.

VATERUNSER

SEGEN

Die Glocken läuten so lange, bis alle aus der Kirche ausgezogen sind und auch draußen auf der Straße das Glockengeläut hören.

.